

Elder Mediation-9. Symposium Elder Mediation in Tübingen

30.11. bis 1.12.2018

Das 9. Symposium Elder Mediation in Tübingen unter dem Thema „Machtasymmetrie/Machtausübung/Machtmissbrauch im Kontext von Elder Mediation“ hatte Martina Imdahl perfekt organisiert.

In den Räumen des CVJM in Tübingen konnten wir in herzlicher Atmosphäre und kulinarisch bestens versorgt intensiv tagen; Yvonne Hofstetter Rogger und Dr. Katarzyna Schubert-Panecka, die das Programm und das Thema inhaltlich sehr gut vorbereitet hatten, leiteten und moderierten das Symposium kompetent und gewandt.

Am Beginn stand eine Gedenkminute für Susanna Sacchetti. Als langjährige und treue Teilnehmerin der Elder Mediation - Symposien hatte sie sich noch beim vorherigen Symposium in Basel im März 2018 besonders engagiert und war im Sommer 2018 - für uns alle überraschend - verstorben.

Zum Einstieg in die Arbeitsphase führte uns Dr. Katarzyna Schubert-Panecka mit Hilfe ihrer PowerPoint-Präsentation die große Bandbreite des Themas „Macht“ vor Augen. In einer intensiven Diskussion erarbeiteten wir u. a., dass Macht nur im Kontext wirklich zu verstehen ist, sie gute und schlechte Seiten haben kann und gerade auch ältere Menschen in der Pflege u. U. durchaus selbst Machtressourcen haben und nutzen können, manchmal auch ausnutzen.

Anhand eines von Thea Francke präsentierten Falles wurde deutlich, dass in einer Geschwistermediation, in der es um das Thema geht, wo der Vater zukünftig leben soll, eine „Vormediation“ innerhalb der Mediation sinnvoll sein kann. Die Frage an die Geschwister, wie sie selbst alt werden möchten und was der Vater jedem einzelnen denn gesagt habe – was je nach Situation ganz unterschiedlich gewesen sein mag -, kann dazu führen, dass über diesen Anknüpfungspunkt sich die Geschwister besser untereinander verstehen und in der eigentlichen Mediation mit dem Thema „Vater“ dann verständigen können. Die Teilnehmer des Symposiums beschäftigte in dem Zusammenhang und auch bei anderen Tagungspunkten immer wieder die Frage, ob die Person, um die es als Thema geht, in einer Mediationssitzung selbst anwesend sein

muss und wie das Selbstbestimmungsrecht dieser Person bestmöglich gewahrt werden kann. Dass hier keine pauschalen Antworten möglich sind, sondern immer der konkrete Fall betrachtet werden muss und viel Fingerspitzengefühl nötig ist, stellte sich als ein Kennzeichen von Erfahrung in Fällen von Elder Mediation heraus.

„Der finanzielle Missbrauch alter Menschen“ war ein weiteres Thema der Tagung, an das uns Yvonne Hofstetter mit ihrer Präsentation wissenschaftlicher Forschungsergebnisse heranführte. Es wurde deutlich, dass für die Elder Mediation der Missbrauch im sozialen Nahbereich durch Familie und vermeintlich nahestehende Personen dringend der Enttabuisierung bedarf. Vom finanziellen Missbrauch betroffene Personen selbst reden aus Scham oft nicht darüber und möchten beispielsweise häufigeinen durch Trickbetrug erlittenen finanziellen Verlust nicht zugeben.

Machtasymmetrie spielte in einem von Dietmar App und Martina Imdahl eingebrachten Fall eine Rolle. Die ausführlich diskutierten Handlungsmöglichkeiten bei starker Machtasymmetrie ergänzte Yvonne Hofstetter mit ihrer vorbereiteten Präsentation „Machtasymmetrien – Balancierung durch Mediation?“. Will man noch eine gleichermaßen für alle erörterten Themen zutreffende Erkenntnis der Tagung hervorheben, so ist dies der Umstand, dass die Elder Mediation sich in besonderer Weise dadurch von anderen Formen der Mediation unterscheidet, dass hier ganz besonders auf das körperliche wie seelische und kognitive Tempo von älteren Menschen Rücksicht genommen und das Mediationsverfahren entsprechend ausgestaltet werden muss.

Neben der intensiven Arbeit an Themen aus dem Arbeitsfeld der Elder Mediation sorgte das Rahmenprogramm für ein auch kulturell ansprechendes Wochenende. Das Auftakttreffen beim „Italiener“, die launige Stadtführung im Dunkeln durch die urige, verwinkelte Studentenstadt Tübingen am Neckar, das sehr schöne Abendessen sowie die Besuchsmöglichkeit des nahen Klosters Bebenhausen nach der Tagung boten den Hintergrund für einen fröhlichen und ertragreichen Erfahrungsaustausch - und die Grundlage für den Wunsch, sich bald wieder als Gruppe zu treffen und beruflich auszutauschen.

Antje Maidowski

Mediatorin, Supervisorin und Rechtsanwältin – www.konfliktloesung-maidowski.de